

277 Nov 1850

Lieber Freund, Dein Brief vom 20^{ten}

Oct. 27. hat mich um so mehr erfreut,
je heftiger mich dein lautes Phyllo-
gen ungest. Jost wühlte in mich von
gewohnter Seite, wenn ich nicht gewöhnlich
auf die Aufgabe der Phyllogenie, von der ich
sprichst, zu antworten. Mit aller Mühe
sich in seinen Briefen zu verhalten, mag
ich nicht sein, was von mir, und
wird von mir nicht beantwortet. Ich
weil ich deshalb geschrieben habe, bei
deiner Unverständlichkeit der Sprache, ist
es schwer, etwas darüber zu schreiben. Ich
hoffe, du wirst dich bei einem Rückblick
auf die Sache, wenn du sie nicht
verstehst, nicht wundern, wenn man
die Schwierigkeiten nicht versteht, wenn man
die Schwierigkeiten nicht versteht. — Ich
hoffe, du wirst dich bei einem Rückblick
auf die Sache, wenn du sie nicht
verstehst, nicht wundern, wenn man
die Schwierigkeiten nicht versteht, wenn man
die Schwierigkeiten nicht versteht.

Mscr. Dresd. App. 2412, B 18, 60.

Die Phyllogenie ist ein sehr interessantes
Gegenstand, den ich sehr gerne
studieren möchte. Ich habe
deinen Brief gelesen und
bin sehr dankbar für die
Informationen, die du mir
gegeben hast. Ich werde
mich bemühen, die
Schwierigkeiten zu verstehen.
Ich hoffe, du wirst
mich nicht enttäuschen.
Mit freundlichen Grüßen
dein
[Name]